

- Fr.
01.05.26
09:30 Uhr
- Institut für Musikwissenschaft
Chair Irmlind Capelle
- Claudius Hille (Eberhard Karls Universität Tübingen): Gar nicht komisch? Zu den ästhetischen Anschauungen von Komik und Musik zur Zeit Lortzings
- 10:15 Uhr
- Dana Pflüger (Pathos Theater und Bayerische Staatsoper München): Ernste und komische Szenen in Lortzings Opern im Lichte der Funktionen der Musik
-
- 11:30 Uhr
- Thomas Schipperges (Eberhard Karls Universität Tübingen): Sprechchor und chorisches Sprechen als Mittel für Komik und Ernst bei Albert Lortzing (und anderen)
- 12:15 Uhr
- Ulrich Konrad (Julius-Maximilians-Universität Würzburg): Otto Nicolai und die »komisch-phantastische Oper«
-
- Panel 3
- Internationale Kontexte**
Chair Barbara Babič
- 14:30 Uhr
- Sabine Henze-Döhring (Philipps-Universität Marburg): Lortzings und Donizettis Vertonungen des »Bourgmestre des Sardam«-Stoffes
- 15:15 Uhr
- Matthieu Cailliez (Université Jean Monnet Saint-Étienne): Der Einfluss der Opera buffa und der Opéra-comique auf die deutsche komische Oper: von Lortzing bis Cornelius
-
- Chair** Wolfgang Fuhrmann
- 16:30 Uhr
- Benedikt Leßmann (Hochschule für Musik und Theater Leipzig): »Une espèce de monstre dramatique«. Debatten über das Tragikomische in der Opéra comique des späten 18. Jahrhunderts
- 17:15 Uhr
- Katherine Hambridge (Durham University, UK): Populäres Musiktheater im Berlin des frühen 19. Jahrhunderts



- Sa.
02.05.26
- Panel 4
Librettofragen
Institut für Musikwissenschaft
Chair Dietmar Friesenegger
- 09:30 Uhr
- Christoph Nieder (Mittelsächsisches Theater Freiberg): »es gibt wohl auch ernste Comödien...«. Ernste und komische Momente in deutschen Opernlibretti der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- 10:15 Uhr
- Bernd Zegowitz (Goethe-Universität Frankfurt/Main): »Lust- und Schauspiele, die als Opern sich ankündigten«. Komik und Ernst in den Libretti August von Kotzebues
-
- Chair** Benedikt Leßmann
- 11:30 Uhr
- Helge Kreisköther (Ruhr-Universität Bochum): Scheiterhaufen, Exil, Intrigen oder: Warum ist hier niemand vergnügt? Auf librettologischer Suche nach der Komik in den frühromantischen Opern »Jessonda« (Spohr), »Euryanthe« (Weber) und »Die Feen« (Wagner)
- 12:15 Uhr
- Almuth Behrendt (Mitteldeutscher Rundfunk Leipzig): Komik und Ernst in den Opern von Heinrich Marschner

① Undine ② Zar und Zimmermann

Albert Lortzing und das Verhältnis von Komik und Ernst in Opern der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

30.4.–
2.5.26



Symposium am Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig
in Kooperation mit der Oper Leipzig sowie der Albert Lortzing Gesellschaft e. V. anlässlich des Festivals »Lortzing 26«



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

**Lortzing
26**

**OPER
LEIPZIG**

MUSIKSTADT :LEIPZIG

Lortzings heiterer Ernst?



→ **Das Verhältnis von ernsten und komischen Momenten war seit jeher ein zentrales Thema des Diskurses über die Oper.** Albert Lortzings Bühnenwerke werden oft pauschal dem komischen und damit vermeintlich leichteren Genre zugeordnet. Dabei umfasst sein Operschaffen auch Werke, die ernsteren Gattungstraditionen zuzurechnen sind und zentrale Probleme seiner Zeit thematisieren wie soziale Missstände (»Regina«) oder die Diskussion über die Existenz einer menschlichen Seele (»Undine«). Freilich enthalten diese Werke auch komische Momente, während umgekehrt Lortzings heitere Stücke gelegentlich einen ernsten Ton anschlagen. In Pressestimmen zu jüngeren Aufführungen stieß diese Mischung bisweilen auf Unverständnis. **Dabei war die Kombination**

von ernsten und komischen Momenten in Opern der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eher die Regel als die Ausnahme: von Beethoven über Weber bis zu Meyerbeer. Eine deutliche Trennung, wie es sie zeitweise im 18. Jahrhundert mit Opera seria und Opera buffa gegeben hatte, setzte sich erst wieder im späteren 19. Jahrhundert durch (u. a. bei Verdi und Wagner).

Das Ziel des Symposiums besteht darin, das Spannungsfeld von Ernst und Komik in der Oper an verschiedenen Beispielen aus libretto-, kompositions- und inszenierungsgeschichtlichen Perspektiven und unter Berücksichtigung verschiedener gattungsspezifischer sowie nationaler bzw. regionaler Traditionen **auszuloten.** Im Zentrum stehen Opern von Albert Lortzing, die mit anderen Bühnenwerken deutscher, französischer und italienischer Provenienz aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kontrastiert werden.

Orte: Oper Leipzig, Augustusplatz 12, Konzertfoyer (30.04.),
und Universität Leipzig, Institut für Musikwissenschaft,
Neumarkt 9–19 E, 3. Etage, Hörsaal SK-302 (01.–02.05.)

Organisation: Prof. Dr. Stefan Keym (Leipzig)
und Dr. Irmlind Capelle (Detmold-Paderborn)

gefördert von

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Programm

Do.
30.04.26
14:00 Uhr

Eröffnung

Oper Leipzig

Panel 1

Gattungen und Repertoires

Oper Leipzig

Chair Stefan Keym

14:30 Uhr

Arnold Jacobshagen (Hochschule für Musik und Tanz Köln): Menschen, Tiere, Sensationen. Zur Dramaturgie der Opera semiseria

15:15 Uhr

Ursula Kramer (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz): Zum Repertoire des Leipziger Stadttheaters zur Zeit Lortzings

Panel 2

Komik und Ernst bei Lortzing

Oper Leipzig

16:30 Uhr

Irmlind Capelle (Hochschule für Musik Detmold / Universität Paderborn): »mein Gesalbader ... wird Ihnen nachgerade langweilig werden«. Zu Lortzings Opernästhetik

17:15 Uhr

Wolfgang Fuhrmann (Universität Leipzig): »Das erste Auftreten des Proletariats als Klasse in der deutschen Opernliteratur des 19. Jahrhunderts«. »Regina« – Revolution, Realismus und Rezeption

